

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 122.

Mittwoch den 30. Mai 1877.

(2132)

Nr. 3571.

Rundmachung.

Im Jahre 1877 wird von der Stiftung des Johann Weiß, gewesenen Münzinspektors zu Graz, zur Ausstattung armer, ihm verwandter oder anderer armer Mädchen eine Geldbetheilung im Betrage von 100 fl. 80 kr. (Einhundert Gulden achtzig Kreuzer) ö. W. stattfinden.

Die Bewerberinnen, welche auf diese Betheilung Anspruch machen zu können erachten, und insbesondere Verwandte des Stifters, welche vorzugsweise zu berücksichtigen sind, haben ihre mit dem gehörig legitimierten Stammbaume und mit den legalen Zeugnissen über ihren ledigen Stand, ihre Armuth und Sittlichkeit belegten Gesuche

bis 20. Juni 1877

bei der k. k. steiermärkischen Statthalterei einzubringen.

k. k. Statthalterei Graz

am 8. Mai 1877.

(2090—1)

Nr. 3282.

Studentenstiftung.

Vom Beginne des zweiten Semesters des Schuljahres 1876/7 kommt der zweite Platz der auf keine Studienabtheilung beschränkten Matthäus Haunicher'schen Studentenstiftung jährlicher 101 fl. 38 kr. zur Befekung. Auf denselben haben Anspruch:

- Studierende aus des Stifters väterlichen und mütterlichen Verwandtschaft;
- Studierende aus dem Markte Watsch;
- Studierende aus der Pfarre Watsch;
- Söhne der ehemaligen Untertanen des Graf Lamberg'schen Canonats, und endlich
- Studierende aus Krain überhaupt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Lauffcheine, dem Dürftigkeits- und Im-

pfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern, und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche

bis 15. Juni 1877

im Wege der vorgesezten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 14. Mai 1877.

k. k. Landesregierung.

(2186—1)

Nr. 2687.

Oberaufseherstelle.

Zur Befekung einer in der k. k. Männer-Strafanstalt in Laibach erledigten Gefangen-Oberaufseherstelle zweiter Klasse mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. ö. W. und 25 perz. Activitätszulage, dann dem Genuße der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, jedoch nur für die Person des Oberaufsehers, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1 1/2 Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

bis 1. Juli 1877

bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 R. G. Bl., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 R. G. Bl., für Civil-Staatsbedienstungen in Vorkerbung genommen sind.

Laibach am 26. Mai 1877.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(2187—1)

Nr. 321.

Concursauschreibung.

An der einlässigen Volksschule in Bobiz ist die Lehrerstelle mit einem Jahresgehälter von 500 fl. nebst freier Wohnung in Erlebigung gekommen.

Bewerber um diesen definitiv zu besetzenden Posten haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 15. Juli l. J.

beim verstärkten Ortschaftsrathe in Bobiz einzubringen.

k. k. Bezirksschulrath Stein am 24ten Mai 1877.

(2168—2)

Nr. 3866.

Postexpedienten-Stelle.

Die Postexpedienten-Stelle in Weizelburg, mit der Jahresbestallung von 200 fl. und dem jährlichen Amtspauschale von 60 fl., ist gegen Dienstvertrag und Caution pr. 200 fl. nebst der Verpflichtung zur Uebernahme der postcombinirten Telegrafestation mit der Jahresbestallung pr. 120 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben in ihren

binnen zwei Wochen

bei der gefertigten Direction einzubringenenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, sowie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Lokale beizustellen.

Da überdies vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber auch anzugeben, bei welchem Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen.

Triest am 22. Mai 1877.

k. k. Postdirection.

Anzeigebblatt.

(2010—1)

Nr. 582.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Landstraß, nom. des h. Aeras, die exec. Versteigerung der dem Martin Mikulanz von Rose als Grundbucheigenen, und dem Josef Severovitz von Stojdraga als factischen Besitzer gehörigen, gerichtl. auf 70 fl. und 30 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wotitz sub Post-Nr. 182/h und 183 vorkommenden Vergrealitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. Juni,

13. Juli

und die dritte auf den 13. August 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Landstraß am 6ten Februar 1877.

(1622—1)

Nr. 3413 bis 3418.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Hauptsteueramtes in Rudolfswerth die exec. Versteigerung:

- 1.) der dem Johann Aufez von Großzerouz gehörigen, gerichtl. auf 472 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Herrschaft Rupertsdorf sub Urb.-Nr. 238 pecto. 37 fl. 16 kr.;

- 2.) der dem Martin Supancic von Podlipa gehörigen, gerichtl. auf 10 fl. geschätzten Vergrealität im Grundbuche der Herrschaft Hopfenbach sub Berg-Nr. 77 pecto. 5 fl. 33 1/2 kr. sammt Anhang;

- 3.) der dem Johann Graßtar von Großkaal gehörigen, gerichtl. auf 1510 fl. geschätzten Realität im Grundbuche ad Weißenstein sub Urb.-Nr. 259 und Actf.-Nr. 151 pecto. 38 fl. 29 kr. c. s. c.;

- 4.) der der Maria Čučnig in Ostrog gehörigen, gerichtl. auf 200 fl. geschätzten Vergrealität im Grundbuche der Herrschaft Pletterbach sub Berg-Nr. 1206 und 1207 pecto. 48 fl. 12 kr. sammt Anhang;

- 5.) der dem Johann Zerkle von Bresoviz gehörigen, gerichtl. auf 562 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 62 ad Gut Altenburg pecto. 78 fl. 21 1/2 kr. c. s. c.;

- 6.) der dem Mathias Supancic von Cerouz gehörigen, gerichtl. auf 600 fl. geschätzten Subrealität, im Grundbuche der Auerspergergütle sub Actf.-Nr. 304/4 und 655/3 vorkommend, pecto. 43 fl. 57 1/2 kr. sammt Anhang;

- 7.) der dem Jakob Krainz von Grib Nr. 5 gehörigen, gerichtl. auf 80 fl. geschätzten Vergrealität im Grundbuche der Herrschaft Pletterbach sub Berg-Nr. 937 pecto. 57 fl. 87 kr.,

bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

14. August 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth am 12. März 1877.

(1285—2)

Nr. 2886.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur, nom. des hohen Aeras und Grundentlastungslandes, die exec. Versteigerung der dem Johann Dolenz von Adelsberg gehörigen, gerichtl. auf 1270 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 98 ad Adelsberg pecto. 18 fl. 72 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

12. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

14. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß das Pfandobjekt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10 perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17ten März 1877.

9. Juni 1877,
vormittags um 9 Uhr, hiesigerorts
dem Anhange des Bescheides, Z. 1977, an-
geordnet worden.
2. 1. Bezirksgericht Wippach am 12ten
April 1877.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

oder

218,750 Gulden

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allernueste grosse Geldverlosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verlosungen 42,000 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000 oder Gulden 218,750 S. W., speziell aber:

1 Gewinn à M. 250,000,
1 Gewinn à M. 125,000,
1 Gewinn à M. 80,000,
1 Gewinn à M. 60,000,
1 Gewinn à M. 50,000,
1 Gewinn à M. 40,000,
1 Gewinn à M. 36,000,
3 Gewinne à M. 30,000,
1 Gewinn à M. 25,000,
4 Gewinne à M. 20,000,
8 Gewinne à M. 15,000,
1 Gewinn à M. 12,000,
19 Gewinne à M. 10,000,
3 Gewinne à M. 8000,
20 Gewinne à M. 6000,
3 Gewinne à M. 5000,
53 Gewinne à M. 4000,
200 Gewinne à M. 2400,
410 Gewinne à M. 1200,
621 Gewinne à M. 500,
700 Gewinne à M. 250,
22,650 Gewinne à M. 138,
etc. etc.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung ist amtlich festgestellt und findet schon am 13. u. 14. Juni d. J. statt und kostet hierzu:

1 ganzes Orig.-Los nur M. 6 oder fl. 3 1/2,
1 halbes " " " 3 " 1 1/4,
1 viertel " " " 1 1/2 " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Hände. (2077) 6-4

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt, und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch direkte Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt, und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen, auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Bestimmtheit gerechnet werden; man beliebe daher schon der nahen Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

Kaufmann & Simon,

Bank- & Wechselgeschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anleihenlose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen, und indem wir bei Beginn der neuen Verlosung zur Theilnahme einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. O.

(827—2) Nr. 469.

Erinnerung

an Stefan Hocevar von Restopelsdorf, unbekannten Aufenthaltes.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem Stefan Hocevar von Restopelsdorf, unbekannten Aufenthaltes, hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anton Blut von Vertatsche die Klage de praes. 13. Jänner 1877, Zahl 469, pcto. 245 fl. überreicht, worüber die Tagssatzung auf den

8. Juni 1877,

vormittags 8 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Jakob Kraker von Starhaberg Nr. 6 als Kurator ad actum bestellt.

Anton Blut wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur

rechten Zeit selbst erscheine oder sich einen andern Sachwalter bestelle und diesem Gerichte namhaft mache, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 15ten Jänner 1877.

(1904—2)

Nr. 2568.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes in Reifnitz, in Vertretung des hohen Herrars, die exec. Versteigerung der dem Lukas Peterlin von Reifnitz Hs.-Nr. 112 gehörigen, gerichtlich auf 310 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

11. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 25ten März 1877.

(1905—2)

Nr. 1280.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des J. Struckl, Südbüchsenhändler in Wien, die exec. Versteigerung der dem Franz Petrik von Gora gehörigen, gerichtlich auf 390 fl. geschätzten Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

11. August 1877,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Reifnitz am 9ten Februar 1877.

(1679—3)

Nr. 6387.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Lenardic und Anton Lenardic, Vormünder der mindj. Andreas Lenardic'schen Erben von Oberlaibach, die exec. Versteigerung der dem Mathias Germel von Laze gehörigen, gerichtlich auf 1200 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Freudenthal sub tom. I, fol. 83, Rctf.-Nr. 19

vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör wegen aus den Vergleichen vom 13. August 1869, 3. 1018, 12. April 1872 und vom 13. Jänner 1856, Zahl 145, und der Cession vom 22. Juli 1871 schuldigen 31 fl. 21 kr., 210 fl. und 46 fl. 34 1/2 kr. c. s. c. im Reassumierungswege mit dem früheren Anhang bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagssatzung auf den

9. Juni 1877,

vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 26. Dezember 1876.

(1571—2)

Nr. 3052.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Pestel von Kleinaschitz die exec. Versteigerung der den Johann Zibar'schen Erben von Raschiza gehörigen, gerichtlich auf 1938 fl. 60 kr. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 43, Rctf.-Nr. 18, tom. I, fol. 258 ad Auersperg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

9. August 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großaschitz am 11. April 1877.

(1504—3)

Nr. 2846.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Barthelma Tomšic von Popolane die exec. Versteigerung der dem Franz Robir von Besta gehörigen, gerichtlich auf 3150 fl. geschätzten, im Grundbuche ad Weissenstein sub Rctf.-Nr. 1, Urb.-Nr. 2, Fasc. I, Einl. 73 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. Juni,

die zweite auf den

7. Juli

und die dritte auf den

9. August 1877,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großaschitz am 5. April 1877.

(1547—3)

Nr. 1804.

Uebertragung executiver Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsache des Jakob Blazon von Planina gegen Jakob Simšic von Kaltenfeld wegen 276 fl. c. s. c. die mit dem Bescheide vom 18ten Oktober 1876, 3. 9592, auf den 23sten Februar 1877 angeordnet gewesene Feilbietung der Realität Rctf.-Nr. 63 ad Eitlicher Karstergift auf den

8. Juni 1877,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, mit dem vorigen Anhang übertragen.

k. k. Bezirksgericht Adelsberg am 17. Februar 1877.

(1570—3)

Nr. 3231.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Großaschitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparcasse in Laibach die exec. Versteigerung der dem Anton Sternad jun. von Cesta gehörigen, gerichtlich auf 3347 fl. geschätzten Realität sub Rctf.-Nr. 5, tom. I, fol. 469 ad Zobelsberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

11. August 1877,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Amtsfloale mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Großaschitz am 15. April 1877.

(829—3)

Nr. 11929.

Erinnerung

an den unbekannten wo in Deutschland abwesenden Mathias Govebnik von Maline.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Mötting wird dem unbekannten wo in Deutschland abwesenden Mathias Govebnik von Maline hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Johann Ancl von Semitsch, durch den Nachhaber Johann Seber von Selo bei h. Geist Nr. 10, die Klage vom 12. Dezember 1876, 3. 11929, pcto. 100 fl. angebracht, und wird die Verhandlungs-Tagssatzung auf den

8. Juni 1877,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Mihelcic von Brezovareber als Kurator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmässigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Geflagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

k. k. Bezirksgericht Mötting am 13. Dezember 1876.

